

Heer und Flotte.

Im Kriegsfall sind alle Marokkaner dienstpflichtig. In Friedenszeiten besteht nur die Infanterie-Truppe der Askari (3000 Mann), die Schwarze Garde als Kavallerie-Truppe (2000—3000 Mann), und eine berittene Gendarmerie (Machazniah) von 8—10 000 Mann. — Die Artillerie ist 600 Mann stark. Seit 1902 sind in den grösseren Küstenplätzen je 300—500 Mann zur Aufrechterhaltung der Ordnung stationiert, ausserdem versieht eine ca. 200 Mann starke Polizeitruppe unter französischen und spanischen Instruktooren den Dienst in den wichtigeren Häfen (seit 1908).

Die marokkanische Regierung besitzt seit der Thronentsagung des vorigen Sultans keinerlei „Flotte“. Vorher hatte sie einen kleinen Dampfer „Es Sid et Turki“, zu dem sie auf eigenartige Weise gekommen ist. Unter Mulai Hassan's Regierung hatte Marokko einige schwere Küstenverteidigungs-Geschütze im Auslande bestellt, zu deren Ablieferung dieser Dampfer bestimmt war, und das Fahrzeug, dessen Preis in dem für die Kanonen berechneten mit inbegriffen

war (!), blieb schliesslich den Marokkanern, nachdem ganze zwei schwere Kanonen für Rabat zur Ablieferung gelangt waren.

Für die maritime Machtentfaltung Marokkos war dieser Dampfer gerade recht. Einen grösseren Kreuzer, mit dem man nichts anzufangen wusste, hat man bald nach der Anschaffung wieder verkauft, und ein älteres Schiff wurde wegen Dienstuntauglichkeit losgeschlagen. Der „Turki“ passte aber auch wirklich gut für Marokko, denn er hat nur acht Fuss Tiefgang, was ihn befähigt, die Barren von Larasch und Rabat zu passieren, so dass für ihn gerade noch diese spärlichen „Hafenplätze“ ausreichen, und seine Ladefähigkeit von 500 Tonnen hat den bisherigen Bedürfnissen der marokkanischen Regierung ebenfalls genügt. — Ganz anders wird es natürlich werden, sobald die geplanten Hafengebauten wirklich durchgeführt werden, und sobald eine erstarkte Regierung bei wirtschaftlichem Aufschwung des Landes ihre Interessen energischer zu vertreten haben wird.

Deutsche und sonstige fremde Postämter in Marokko.

Dass die deutschen Interessen in Marokko trotz der verhältnismässig geringen Zahl ansässiger Reichsdeutschen nicht gar so unbedeutend sind und waren, das zeigt auch die viel zu wenig bekannte Tatsache, dass von allen fremden Postanstalten des scherifischen Reiches Deutschland die meisten und bestorganisierten besitzt.

Im Jahre 1905 zeigte ein Vergleich des deutschen und französischen Postverkehrs in Marokko folgendes Bild:

	Deutsche Post	Französ. Post
Gesamtzahl der Briefsendungen	1 380 470 Stück	1 129 770 Stück
Wertbriefe	171 „	825 „
Postpakete	3 854 „	2 695 „
Gesamtbetrag der Postanweisungen	4 059 141 Mark	3 728 648 Francs

Zwischen Deutschland und den marokkanischen Plätzen mit deutschen Postanstalten ist seit Herbst 1907 deutsches Inlands-Porto zulässig. Die dortigen

Postämter verausgaben gewöhnliche deutsche Briefmarken, die mit „Marokko“ überstempelt sind.

Die folgende Tabelle zeigt, an welchen Orten die verschiedenen fremden Postverwaltungen vertreten sind (—) und an welchen nicht („0“).

Ort	deutsche	französische	spanische	englische
Alkassar	—	—	0	0
Arcila	0	0	—	0
Azemour	—	—	—	—
Casablanca	—	—	—	—
Fes	—	—	0	—
Larache	—	—	—	0
Marrakesch	—	—	0	—
Mazagan	—	—	—	0
Meknes	—	0	0	—
Mogador	—	—	—	—
Rabat	—	—	—	—
Saffi	—	—	—	—
Tanger	—	—	—	—
Tetuan	—	—	—	—